

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 41

Rubrik: Kishon für Kenner : ABC der Heiterkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kishon für Kenner

ABC der Heiterkeit

Abstrakt

Die Kritik: «Die angsteinflößende Genesis einer neuen Welt springt uns in die Augen, mit wilden Akkorden einer primitiven Existenz, und das inmitten eines Zeitalters, in dem die Grenzen zwischen dem Lebenden und Unbelebten verschwimmen, all dies im Schatten des gotischen Bogens, der hier im Stil des Cinquecento in eine Spitze ausläuft, harmonisch verknüpft durch eine Art mystischer, urmännlicher Ironie, einmündend in einen allmächtigen Mahlstrom von Antik und Modern, Tragödie und Libido, sowie sogar in einen Grad von Monstrosität.»

Das Bild: Ein gelber Fleck rechts oben auf weißem Grund.

Agent

«Ein guter amerikanischer Agent», sagte kürzlich mein Sitznachbar auf einem Flug nach New York zu mir, «hat nichts anderes im Sinn, als die einmaligen, die einzigartigen Fähigkeiten seines Klienten zu rühmen, zu verherrlichen und zu lobpreisen, laut und pausenlos zu Lande, zu Wasser und in der Luft, bis zum letzten Atemzug, bis zum letzten Scheck, in Ewigkeit, Amen. Der Grund meines Erfolges ist, dass ich so einen Agenten habe.»

Seine hymnischen Worte beeindruckten mich tief. Als er eine kurze Pause machte, fragte ich ihn nach seinem Beruf.

«Ich bin Agent», antwortete er. «Warum?»

Alterserscheinung

Vor wenigen Wochen sah ich im Autobus eine jammervoll verwelkte Frauengestalt sitzen, die Einkaufstasche zwischen den knochigen Knien, das hässliche Gesicht voller Runzeln und Falten. Es war ein richtiger Schock für mich, als ich plötzlich entdecken musste, dass ich dieser abstossenden Erscheinung in meiner Jugend den Hof gemacht hatte. Armes Ding, dachte ich bei mir. Und während ich von heißen Wogen des Mitleids überflutet wurde, erhob sich das einstmals so attraktive Mädchen und bot mir seinen Platz an.



Alternative

Es gibt für jede Regierung zahlreiche Möglichkeiten, aus ihren Staatsbürgern potentielle Betrüger zu machen: etwa ständige Geldentwertung, die den Spargroschen des Bürgers auffrisst, oder astronomi-

sche Einkommenssteuern als Strafe für harte Arbeit und Talent. Im Arsenal der Regierungen befindet sich eine weitere unfehlbare Waffe: die Devisenkontrolle.

Anwalt

Der Beruf des Anwalts ist hochangesehen, obwohl in jeder Rechtsangelegenheit nur einer der zwei streitenden Advokaten recht haben kann: der andere ist ein gesetzlich bewilligter Komplize.

Arbeitsscheu

Den Einwohnern Israels ist eine gefährliche Manie gemeinsam: sie wollen unbedingt das Land aufbauen. Aber da die Juden bekanntlich ein arbeitsscheues Volk sind, bauen sie zum Beispiel in drei Tagen ein Haus fertig, um den Rest der Woche faulenz zu können.

Atomkrieg

In Wahrheit fürchten wir uns überhaupt nicht vor dem Atomkrieg. Unser Land ist zu klein dazu. Eine auf Tel Aviv abgeworfene Atombombe würde auch Kairo und Damaskus zerstören, und deshalb wird sie nicht abgeworfen werden.

Automation

Das Zeitalter der Automation macht auch vor der hohen Politik nicht halt. Die Entscheidungen im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erfolgen bereits so automatisch, dass man sie der Einfachheit halber in Hinkunft maschinell durchführen will. Die Gebrauchsanweisung ist denkbar einfach: Oben wirft Israel eine Beschwerde ein, an der Seite

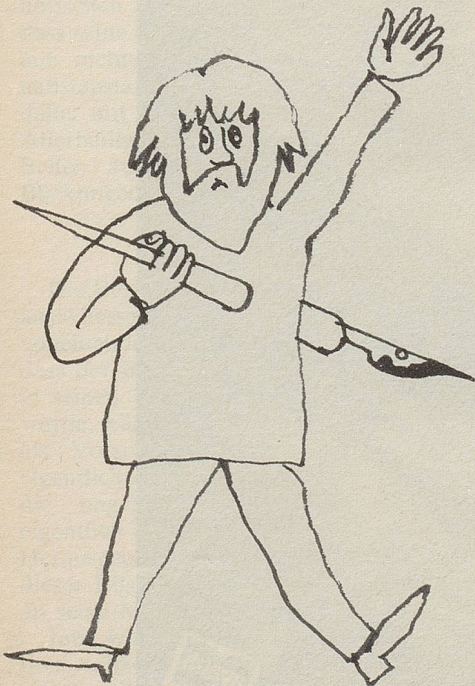
drückt die Sowjetunion auf einen sogenannten «Veto»-Knopf – und unten kommt die Ablehnung heraus. Der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden, und aus lauter Freude an dem neuen Spielzeug wird er auch wirklich beliebig oft wiederholt.

Autorennen

Seit der erste Höhlenmensch über den Fuss des zweiten gestolpert und hingeplumpst ist, gehören Verkehrsunfälle zu den reizvollsten Unterbrechungen unseres langweiligen Daseins. Nur so lässt sich die Beliebtheit der Autorennen erklären.

Avantgarde

Es wird von Fällen berichtet, in denen man den jungen Autor eines avantgardistischen Theaterstücks vor dem Selbstmord bewahren musste, weil ihm zu spät aufgefallen war, dass sich in seinen Dialog ein klar verständlicher Satz eingeschlichen hatte.



Bankwesen, Schweizer

In Italien hat es den Anschein, als wären die Häuser nur gebaut worden, um den leeren Raum zwischen den Kathedralen auszufüllen. In der Schweiz haben die Banken eine ähnliche Funktion, nur füllen sie dort den leeren Raum zwischen den Uhrengeschäften aus. Kein Wunder,

dass sich für den Besucher der zwingende Eindruck ergibt, dass die Schweizer Bevölkerung fast ausschliesslich aus Uhrmachern und Bankiers besteht. Erst nach einiger Zeit kommt man dahinter, dass es damit nicht getan ist. Es gibt Bankiers, die Uhrenhandlungen besitzen, und nicht wenige Besitzer von Uhrenhandlungen sind zugleich Besitzer von Bankaktien.

Bedeutung

Es gibt keine unbedeutenden Rollen. Es gibt nur unbedeutende Autoren.

Berufshumorist

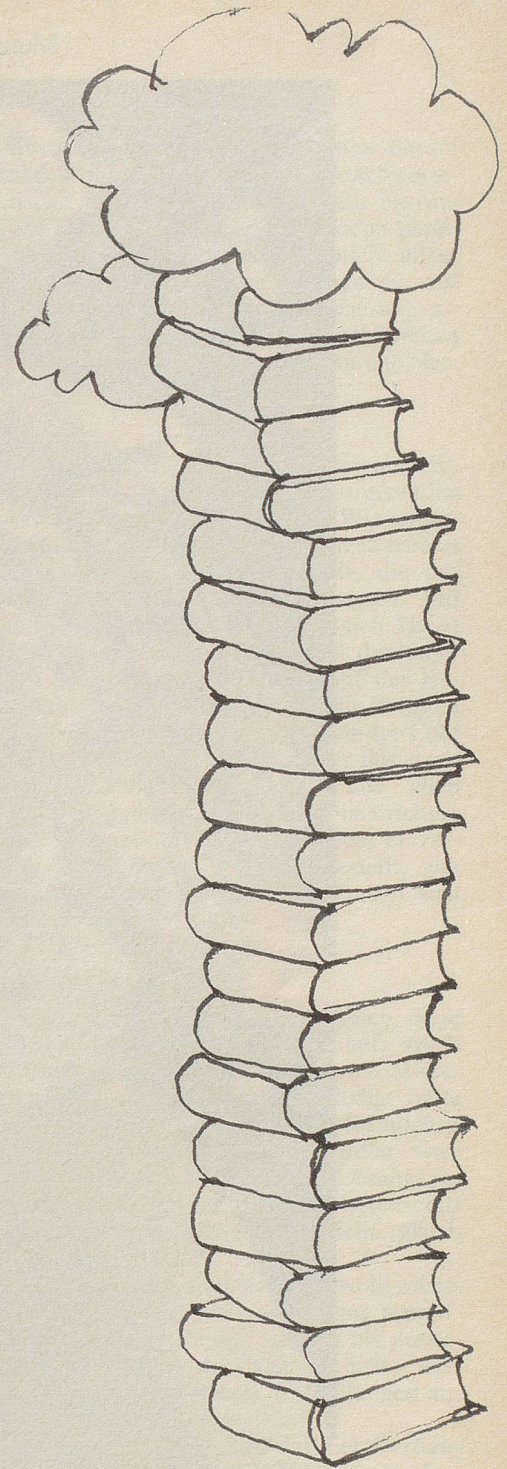
Ein Berufshumorist ist ein Mann, der gewöhnlich in übler Laune erwacht, weil er im Traum eine traumhaft humorvolle Geschichte geschrieben hat – und gerade als es zur Pointe kam, aufgewacht war. Oder der, während er auf der Couch liegt und vor sich hindöst, eine wirklich lustige Szene zu komponieren beginnt – und gerade als es zur Pointe kommt, einschläft.

Berufsprobleme

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass in einem Volk von Pionieren manche Berufszweige nur mangelhaft besetzt sind. Die ersten Siedler auf dem nordamerikanischen Kontinent waren, wie aus den einschlägigen Geschichtsbüchern hervorgeht, Farmer, Spekulanten, Goldgräber oder Abenteurer; von Installateuren liest man kein Wort. Ähnlich verhält es sich bei uns: wir sind glatt imstande, einen Krieg gegen die vereinigten Armeen sieben arabischer Staaten zu gewinnen – aber wie repariert man einen Wasserrohrbruch?

Berufswahl

In England zum Beispiel weiss jeder Vater mit ziemlicher Sicherheit, was sein Sohn einmal werden wird: Bäcker, Industrieller, Staatsbeamter, Sozialist, Lord (oder beides). Nicht so bei uns. Bei uns wissen nicht einmal die Erwachsenen, womit sie am nächsten Tag ihren Lebensunterhalt verdienen werden. Es kann geschehen, dass ein Bürger auf der Strasse nach einer Adresse gefragt wird – und von da an betätigt er sich als Fremdenführer.



Bestseller

Seit Bestehen der Schöpfung und seit das dazugehörige Textbuch, die Bibel, zum Bestseller aller Zeiten geworden ist, zerbrechen sich sämtliche Verleger des Erdballs den Kopf darüber, wie man einen Bestseller produziert.

Gott allein weiss es.

Deutsch von Friedrich Torberg
Copyright by Ferenczy Verlag AG Zürich

Fortsetzung in nächster Nummer